

Talk am Turm

Zwischen Baggerloch und Bake -
Nachrichten des Freundeskreises Westerhever

Ausgabe 44 / Frühjahr 2013



Helfer am Turm · Die Geschichte der Bollerwagen ·
· Fahrradwochenende · Fotokurs zur Sonnenwende ·

SCHUTZSTATION



WATTENMEER

Moin, moin,

... gibt es ein Westerhever-Virus?
Hoch ansteckend, dann kaum noch aus der Welt zu bekommen und immer wieder zu interessanten Mutationen neigend?
Fast könnte man es meinen. Nicht nur dass Ende Mai zum ersten Mal ein "Ehemaliger" im Turm geheiratet hat.
Nein, wie dieses Heft zeigt, scheint das Virus sogar in Familien weitergegeben zu werden und viele Infizierte auch nach Jahren nicht loszulassen.
Vor 10 Jahren war Hans Günther ("HaGü"), von seinem Bruder zu einem Seminar "mitgeschickt", das erste Mal am Turm. Schon im nächsten Winter kam er mit allem erdenklichen Werkzeug für eine Renovierwoche zurück.
Bald darauf war Westerhever sogar das Basislager für sein "freiwilliges Handwerkerjahr" bei der Schutzstation. Und letztlich hat er das Begeisterungs-Virus an Sandra weitergegeben, die nun zum Stationsleiterteam gehört.
Auch Uli ist immer wieder in Handwerksdingen vor Ort und hat nun sogar für drei weitere maßgefertigte Handwagen gesorgt.
Wilfried hat sich beim Fotokurs vor fünf Jahren offenbar mit einer eher künstlerischen Variante des Virus infiziert und dann nicht nur die Bildergalerie im Nordhaus eingerichtet und regelmäßig aktualisiert, sondern jetzt auch für eine professionelle Verdunklung im Seminarraum gesorgt.
Und Sabine überraschte die Teilnehmer des Mai-Seminars mit einem wunderschön gefertigten Keramik-Turm.
Ganz verschiedene Spielarten einer Begeisterung für die Arbeit der Station. Ich würde mich freuen, wenn sich noch viele andere anstecken lassen, und sei es "nur" mit der Mitgliedschaft im Freundeskreis :-)

Rainer

Und so geht's weiter:

Ein Bundesfreiwilligendienstsommer	Seite 3
Und noch ein Helfer	Seite 3
Ein "Hoch!" auf die (neuen) Bollerwagen	Seite 4
Das Fahrrad-Wochenende	Seite 6
Eine besondere Überraschung...	Seite 9
Das Sommersonnenwend- und Vollmond-Fotoseminar	Seite 10
Auf den Hund gekommen	Seite 11
Herbst-Seminare & Nationalpark-Haus St. Peter-Ording	Seite 11
Kostenlose Spenden beim Interneteinkauf	Seite 12
Das Letzte...	Seite 12
Kontakt / Impressum	Seite 12

Titel: Einer der kurzen sonnigen Momente während des Fotoseminars.

Das Nationalpark-Seminarhaus Westerhever ist vom Land Schleswig-Holstein zertifiziert (zuletzt rezertifiziert am 9.7.09) als

🔄 Bildungspartner für Nachhaltigkeit



Nationalpark
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ein Bundesfreiwilligendienstsommer

Moin, mein Name ist Eva und ich bin 21 Jahre alt. Eigentlich komme ich aus dem wunderschönen Westerwald in Rheinland-Pfalz.



Ich bin seit Mitte März am Turm und mache hier für ein halbes Jahr meinen Bundesfreiwilligendienst. Bisher habe ich hier eine sehr schöne Zeit verbracht und freue mich noch auf die verbleibenden Monate an diesem faszinierenden Flecken Erde. Nach meiner Zeit am Turm würde ich gerne in Osnabrück Landschaftsentwicklung studieren und dem Naturschutz somit verbunden bleiben.

Eva

Und noch ein Helfer

Eva ist übrigens ein Beispiel für einen "intrafamiliären Übertragungsweg" des Westerhever-Virus. Denn sie ist die Schwester von Corinna, die bereits 2007/08 FÖJlerin am Turm war. Langfristige Nachwirkungen zeigten sich auch bei Stephan, FÖJler von 2011/12.

Schon Anfang Mai stand er wieder "auf der Matte", um tatendurstig das Team bis Ende Juni bei der Brutvogelkartierung und anderen Arbeiten zu unterstützen.

Einmal wurde sein Elan allerdings kräftig gebremst. Denn bei der Vogelkartierung in der Tümlauer Bucht blieb er bei der Abkürzung durch diesen Priel im außergewöhnlich lockeren Schlick stecken.

Letztlich half die "Kutte", auf die er sich stützte, um die Beine wieder frei zu bekommen und dann quasi robbend an Land zu gelangen.



Hier wieder ganz entspannt: Dorian, Stephan, Johanna und Selina. Eva stand hinter der Kamera.

Das Gerüst diente übrigens für Malerarbeiten am Erdgeschoss des Turmes.

Ein "Hoch!" auf die (neuen) Bollerwagen

Aus aktuellem Anlass kommen hier einige Zeilen über unsere genügsamen Arbeitstiere - die Bollerwagen - oder auch Bollerwägen, wie sie bei einigen süddeutsch dominierten Generationen hießen... :-)

Schon in den ersten Jahren der Station gab es immer einen Handwagen, ohne den damals die Kennzeichnung der Brut- und Rastgebiete kaum möglich gewesen wäre. Ein ganz früher Wagen war ein gelber ausgemusterter Post-Fahrradanhänger (siehe unten).

Nachdem wir den Betrieb des Seminarhauses übernommen hatten, wollten wir den Gruppen eine Alternative zum Autoverkehr zum Turm schaffen. Daher kauften wir einige Wagen, wie sie Fiete heute noch zum Verleih am Parkplatz hat. Diese waren jedoch breiter als die damaligen Betonstreifen der Straße, so dass die dicken Räder oft von Meter zu Meter schlickiger wurden und manchmal überhaupt nicht mehr zu drehen waren.

Also konstruierte HaGü ab 2005 insgesamt drei schmalere und höhere Wagen, die nicht mehr in den Schlick rutschten, besser durch die Pforten passten und bei Wasser auf der Straße nicht gleich eine nasse Ladung bekamen. Mit ihnen haben seither zahlreiche Gruppen ihre Gepäcktransporte zum Turm unternommen.



Zivi Rudi und der hoch beladene ehemalige Postwagen (um 1983)



Und sogar ein Landtagsabgeordneter durfte einen bewegen, nämlich Lars Harms, der 2007 beim Besuch der FÖJ-Einsatzstelle gleich auch beim Aquarien-Wasserwechsel praktisch mit anpackte.



Bollerwagen in vielfältigem Einsatz: 2007 mit FÖJlerin Anne und MdL Lars Harms beim Seewasserholen (linke Seite). Oder mit Eva und Dorian bei der eisigen Wattkartierung in diesem März bzw. bei einem Heuler-Transport Ende Mai



Den inzwischen schon arg abgenutzten ersten Selbstbau-Wagen von 2005 (siehe links) hat HaGü gerade generalüberholt - vielen Dank (und überhaupt für alles)

Und was ist eigentlich der oben erwähnte "aktuelle Anlass" für diesen Artikel? Irgendwann hatte Uli, inzwischen regelmäßiger Teilnehmer der Werkwochen, aufgeschnappt, dass wir gut noch weitere Handwagen brauchen könnten. Angelehnt an HaGüs Entwicklung ließ er nun gleich drei neue Wagen anfertigen und lieferte sie Mitte Juni selbst bis zum Deich. Ganz herzlichen Dank!



Mit diesen drei zusätzlichen Wagen können jetzt auch größere Seminargruppen ihre Gepäcktransporte ohne Auto- oder Kleinbusfahrten zum Turm erledigen.



Eine besondere Rolle hat übrigens dieser alte, schon lange nicht mehr fahrfähige Holz-Bollerwagen. Mit einer Fischkiste und Erde eigentlich zum Blumenwagen umfunktioniert, dient er seit einigen Jahren einem Paar Austernfischer als Brutplatz.



**"An guten, wie an schlechten Tagen..."
Immerhin perlen die Regentropfen einfach von den Federn ab (Fotos Johanna)**

Das Fahrrad-Wochenende

Prall gefüllt mit Erlebnissen und Beobachtungen war das "lange" Fahrradseminar, das am Himmelfahrts-Donnerstag begann. Am ersten Abend ging es weit hinaus bis zum alten Wrack. Dieses war allerdings erstaunlich stark eingesandet und wird demnächst vielleicht sogar wieder ganz verschwinden.



Dafür konnte man mit dem Fernglas am Rande des Süderoogsands den dort zurzeit weitgehend frei liegenden Eisenrumpf der 1870 gesunkenen spanischen Bark "Ulpiano" erkennen.



Am Freitag hatte dieser Rehbock ähnliche Schwierigkeiten wie Stephan und brauchte einige Zeit für den Weg durch den Priel. Unten: Auf dem Weg nach St. Peter Vogelbeobachtung in der Tümlauer Bucht



Auch wir bzw. unsere Räder wurden beobachtet. Auf dem Rückweg u. a. ein Kampfläufer und der seltsame "Schwarzfußschnäbler" (ein Rotschenkel, der die schlickigen Würmer immer erst zum Wasser trug, um sie dort zu waschen).





HaGü im "Schnack" mit der Gruppe



Der Samstag mit Schwärmen am Rastplatz bei Stufhusen und einem fast schon mystischen Moment:

Ein aus der Steinkante aufgeflogener Sandregenpfeifer setzte sich kaum 10 Meter von uns entfernt wieder auf sein Nest!

Kurz danach erwischte uns allerdings eine dicke Regenfront, die quasi die Dusche ersetzte. Erst Abends klarte es wieder auf.



Der Sonntag verlief mit der Wanderung zur Bake eigentlich optimal, wenn nicht ganz zum Schluss Schienenersatzverkehr ab Tating zwei Teilnehmern den Transport der Räder zum Fernzug ab Husum gefährdet hätte. Hier sprang Volker Boyens ein, der eigentlich nur seine Leihräder abholen sollte, dann aber spontan den Transport nach Husum anbot.



Eine besondere Überraschung...

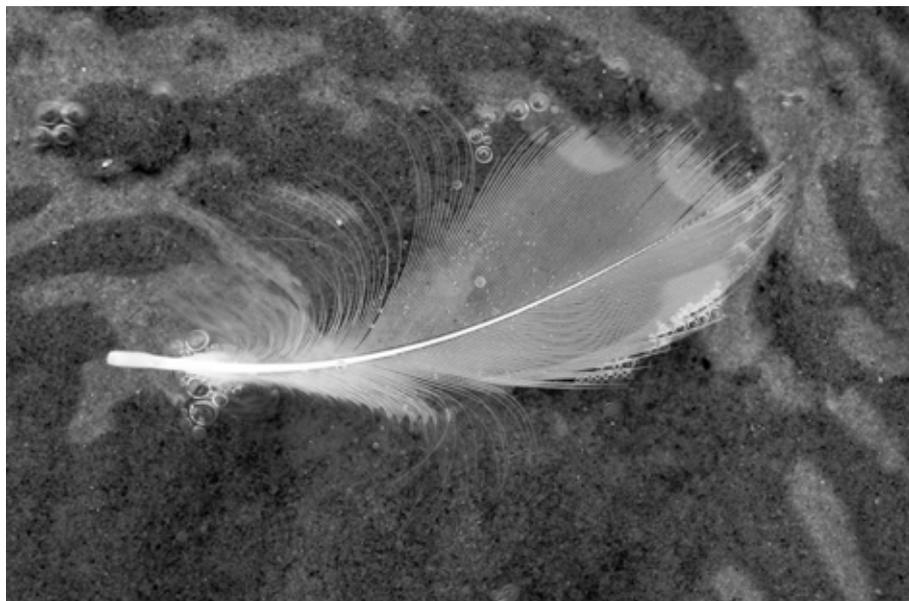
... hatte Sabine, Teilnehmerin des Fahrradwochenendes, parat. Gut verpackt brachte sie einen fast 40 cm hohen Leuchtturm, beide Häuser sowie eine bunte Herde von Warftschafen mit - alles fachgerecht auf der Scheibe getöpfer.

Trotz mancher Stilisierungen durchaus detailgetreu. So sind bei den Häusern sogar die unterschiedlich großen Schornsteine berücksichtigt :-)



Das Sommer- sonnenwend- und Vollmond- Fotoseminar

Die planbaren Randbedingungen des Fotoseminars im Juni versprachen einzigartige Verhältnisse. Ein Wochenende mit Sommersonnenwende und dem, wegen seiner besonders erdnahen Position, größten und hellsten Vollmond des Jahres! Das Wetter brachte dann allerdings viel Regen und Wind.



Der Fotospaziergang zum Turm war daher kaum mehr als ein zügiger Marsch, um möglichst schnell wieder unter ein Dach zu kommen.



Nur bei einer Dämmerungswanderung und später in der Nacht kamen überhaupt Kameras zum Einsatz.

Samstag war es immerhin trockener, so dass die Wattwanderung, wenn auch ganz in grau, interessante Ergebnisse brachte. Manche blendeten die Farben komplett aus und konzentrierten sich auf schwarz-weiß-Bilder wie von der Feder mit den Luftbläschen (Foto Kitzing). Andere inszenierten gezielt die Einfarbigkeit und gewannen so z. B. auch dem Blick vom Turm ungewohnte Aspekte ab (Foto Weinert).

Nach einer regenbedingten Zwangspause zog ab 21 Uhr endlich eine schmale Wolkenlücke über uns hinweg, so dass wir nun in kurzer Zeit eine große Bandbreite von Lichtstimmungen nutzen konnten.

Im Endeffekt führte das schwierige Wetter so zu einer besonderen Vielfalt der entstandenen Fotos.

Rainer



PS: Rechtzeitig zur Sommersaison hat Wilfried dem Seminarraum ein effektiv und einfach funktionierendes Verdunklungsrollo spendiert. Ganz herzlichen Dank!



PPS: Das Westerhever-Virus ist bei Wilfried offenbar zu einer zweiten Variante mutiert, denn vor kurzem hat er auch in unserem Seminarhaus auf Hallig Langeneß eine Fotogalerie eingerichtet :-)

Auf den Hund gekommen

Inzwischen kennen wir schon viele Hunde aus Westerhever und können sie, wenn sie auf eigene Faust im Vorland oder am Turm unterwegs sind, meist bereits direkt ihren Besitzern zurückmelden...



Herbst-Seminare & Nationalpark-Haus St. Peter-Ording

Freie Plätze gibt es noch bei den Seminaren:
- 5. "LandArt"-Seminar mit Rüdiger Ziegler vom 6. - 8. September

- "Westerhever - der Leuchtturm im Nationalpark"; 27. - 29. September, mit Hein Geertsen und Mitarbeitern des WSA Tönning

- "Vogelzug & Wattenmeer - arktische Gänse" 18. - 20. Oktober

Mehr hierzu im Internet unter

www.schutzstation-wattenmeer.de/watt-erleben/seminare/

Gut zu kombinieren sind die Seminare mit einem Besuch im neuen Nationalpark-Haus am Foyer der Dünen-Therme in St. Peter-Ording (www.nationalparkhaus-spo.de).

Das Letzte...

... ist das Etikett dieses "Lübecker" Gourmet-Fleischsalats. Obwohl Lübeck selbst eine prägnante Silhouette mit 7(!) Türmen hat, sah man sich scheinbar in "Norddeutscher Traditi-



on verpflichtet", einmal mehr den Eiderstedter Turm für die Ostküste zu vereinnahmen.

Dass dann noch Turm und Häuser von Ballast (Schornsteine, einige Gauben und Anbauten) befreit und komplett neu komponiert wurden, scheint typisch für Fleisch- und Fischprodukte zu sein. Bei diesen steht ja am Anfang oft das Ausnehmen und Zerlegen, bevor das Fleisch dann in Wurst oder Salate wandert.

Auf den Verpackungen anderer Lebensmittel bleibt das bauliche Ensemble hingegen meist unbeeinträchtigt, selbst wenn es sich um Dithmarscher Bier oder dänischen Käse handelt...

Talk am Turm

... ist der 4x jährlich erscheinende Rundbrief des Freundeskreises Westerhever der Schutzstation Wattenmeer. Für das kostenlose E-Mail-Abo einfach eine kurze Nachricht an r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de

V.i.S.d.P.:

Rainer Schulz, Schutzstation Wattenmeer
Hafenstr. 3, 25813 Husum

Tel.: 04841-6685-43/-30, Fax: 04841-6685-39
r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de

Kostenlose Spenden beim Interneteinkauf

Bei www.clicks4charity.net die Schutzstation Wattenmeer anklicken (jetzt bei "S" zu finden) und dann bei inzwischen etwa 1800 Internet-shops zum normalen Preis einkaufen.

Je nach Anbieter gehen 4-8% des Einkaufswerts als Provision an clicks4charity, wovon wir wiederum 80% als Spende erhalten.

Mehr hierzu auch unter "Mit uns aktiv" auf www.schutzstation-wattenmeer.de